KUNST, KOMMERZ & KOMMUNIKATION

AUF WIEDERSEHN! Wir würden uns freuen, Sie das nächste Mal wieder begrüßen zu dürfen.

DAS ENDZIEL ALLER BILDNERISCHEN TÄTIGKEIT IST DER BAU! [...] ARCHITEKTEN, BILDHAUER, MALER, WIR ALLE MÜSSEN ZUM HANDWERK ZURÜCK! [...] DER KÜNSTLER IST EINE STEIGERUNG DES HANDWERKERS.

WALTER GROPIUS (1883 – 1969; GRÜNDER DES BAUHAUSES)

Kunst, Kommerz & Kommunikation – Hallesches Gespräch

Holger Schmahl, Verleger·c/o ARGOS-SENTIN.EL Leipzig·Breitenfelder Straße 12·04155 Leipzig

Tel.: 0341/39 19 544·Funk: 0170/18 07 702·Fax: 0341/39 19 545·Mail: schmahl@argos-sentinel.de

www.argos-sentinel.de·www.heissekartoffel-leipzig.de·www.sentinel-agentur.de

Wir danken den Förderern und Unterstützern dieser Reihe.

ontras Gastransport GmbH

COFELY Ein Unternehmen der ENGIE-Gruppe

HÄNDEL-HAUS

Wohn-Centrum Lührmann an der Saline

KUNST, KOMMERZ & KOMMUNIKATION

HALLESCHE GESPRÄCHSREIHE

NR. II.

Halle Händel-Haus

Kunst Kommerz Kommunikation

Mit Bauhaus in die Moderne

Geschichte: Die von Walter Gropius 1919 in Weimar gegründete Kunsthochschule verband Kunst und Handwerk in ihrer Konzeption. Der Grundgedanke dabei war die Kunst von der Industrialisieren zu emanzipieren und das Kunsthandwerk wiederzubeleben. Damit schaffte sie das Gegenstück zum Historismus, in dem Ornamente kunsthandwerklich entworfen und seriell kopiert wurden. 1925 zog Bauhaus nach Dessau und erlebte bis 1932 seine Blütezeit. Zu dieser Zeit lebten und wirkten die drei Bauhausdirektoren Walter Gropius, Hannes Meyer und Ludwig Mies von der Rohe in Dessau. In Dessau wurde die Zeit des Aufschwungs Anfang des 20. Jahrhundert unter anderem auch durch den Ingenieur und Unternehmer Hugo Junkers begünstigt. Doch durch die folgende politische Veränderung in Dessau wurde das staatliche Bauhaus geschlossen. Der damalige Direktor Ludwig Mies von der Rohe versuchte durch den Umzug nach Berlin die Hochschule als private Einrichtung zu retten. 1933 zwangen die Nationalsozialisten sie zur endgültigen Auflösung.

Museum: Zum 100jährigen Jubiläum 2019 soll es eröffnet werden – das Bauhaus Museum Dessau. 831 Architektur-Büros aus aller Welt reichten ihre Entwürfe für den Wettbewerb ein. Der Siegesentwurf für den Museumsbau stammt vom Reißbrett des Spaniers Gonzalez Hinz Zabala. Der Baubeginn ist für Anfang Dezember 2016 geplant. Nach der Eröffnung ist für die Besucher erstmals die wertvolle Sammlung der Bauhaus Stiftung zu sehen. Diese Sammlung ist mit ihren 40.000 Exponaten die zweitgrößte Sammlung zum Thema Bauhaus weltweit.

Die Musik dieser Zeit: Ein weiterer Dessauer schrieb in dieser Zeit „Geschichte“ bzw. Musik. Kurt Weill komponierte Anfang des 20. Jahrhunderts die verschiedensten Stücke für Opern, Operette, Schauspiel oder Musical, aber auch Musikstücke für Klavier und Orchester. Das wohl Bekannteste ist die Musik zu Bertolt Brechts „Die Dreigroschenoper“. Eine weitere Musikrichtung dieser Zeit ist der Jazz mit seinen Künstlern und Stücken, die auch heute noch gern gehört werden. Allen voran ist Louis Armstrong mit „What a Wonderful World“ oder „Mack the Knife“ (Mackie Messer) aus Brechts „Die Dreigroschenoper“.

Kunst, Kommerz & Kommunikation

kulturell-gesellschaftlicher Gesprächskreis für Entscheider

HALLESCHE GESPRÄCHSREIHE

STIFTUNG BAUHAUS DESSAU

Holger Schmahl im Gespräch mit
Dr. Claudia Perren, Direktorin und Vorstand,
Dr. Helga Huskamp, Direktorin für Kommunikation und Marketing

„100 Jahre Bauhaus & das neue Bauhaus Museum“

Im Vortrag des Abends wird der Bogen von der Geschichte des Bauhaus und den Standort Dessau über die Juryentscheidung zum Bau des neuen Bauhaus Museums und dem Konzept der Ausstellung in diesem neuen Museums bis hin zum 100jährigen Bauhaus-Jubiläum 2019 gespannt.

Musik

Michael Arnold und Volker Braun spielen Musik aus den 20-, 30- und 40-ziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Dabei lehnen sie sich an Kurt Weills „Mäckie Messer“.

Sie erleben dabei Saxophon, Klarinette (Michael Arnold) und Piano (Volker Braun)

Die Gastgeber freuen sich, sie zur zweiten Veranstaltung
von Kunst, Kommerz & Kommunikation in Halle begrüßen zu dürfen.

Halle, den 21. März 2016